

Cor

## Das zeitgemäße Büro

Der Sitzmöbelhersteller Cor hat auf den Partnertagen in Rheda-Wiedenbrück neue Ideen für das Büro der Zukunft präsentiert. Dabei zeigte sich wieder einmal deutlich, dass die Grenzen unserer Lebensbereiche und damit auch die Unterschiede der jeweils dafür benötigten Möbel und der dafür bevorzugten Materialien immer mehr verschwimmen.

„Cor ist kein Spezialist fürs Büro. Wir sind Experten für den Wohnbereich, dessen Expertise wir nun auf die Arbeit übertragen: spontan und offen, flexibel und perfekt verarbeitet.“ So sieht sich der Hersteller von Sitzmöbeln auch nach der Entwicklung und Präsentation von sechs Möbelentwürfen für ein zeitgemäßes Büro. Cor zur

Lage: „Das Büro hat sich verändert. Wir richten unsere Arbeitsplätze anders ein, verlangen mehr von ihnen. Sie sollen mobiler sein und zugleich gemütlicher. Ein reines Stuhlsystem zu entwickeln, wäre nicht mehr angemessen. Wir wollten lieber darüber nachdenken, wie das Kollaborieren in Zukunft funktioniert. Heute werden Büros flexibel genutzt. Co-Working-Spaces sind multifunktional ausgelegt. Dafür wollten wir die richtigen Werkzeuge schaffen, und dabei kam heraus, dass wir nicht ein einzelnes Möbel brauchen, sondern eine Vielzahl kleinerer Möbel.“ Angesichts dieser Analyse wurde im Frühjahr von Cor-Inhaber **Leo Lübke** und dem Frankfurter Designer **Uwe Fischer**, mit dem Cor seit dem Jahr 2010 in der Entwicklung zusammenarbeitet, das so genannte Cor Lab ins Leben gerufen. Drei junge Designstudios wurden eingeladen, sich unter der Moderation von Fischer an die Arbeit zu machen und neue Cor-Office-Möbel zu entwerfen. Damit stehen **Pauline Deltour**, **Relvão Kellermann**, **Aust & Amelung** und Fischer für die erste Designer-Generation im Cor-Lab.

Das Büro **Uwe Fischer** hat den höhenverstellbaren Tisch *Level* und die Polsterbank *Bridge* entworfen. Trotz der optischen Leichtigkeit von *Bridge* sorgt bei der rückenfrei gestalteten Bank der verwendete Polsterschaum mit hohem Raumgewicht auch nach längerem Sitzen noch für ein bequemes Sitzgefühl. *Bridge* wird in Stoff und in Leder angeboten. Mit *Level* entwickelte Fischer einen funktionalen Tisch, bei dem ein Stativ (Unterkonstruktion) mit einer kunstharz- oder pulverbeschichteten Arbeitsplatte kombiniert wird. Einfache Verschraubungen ermöglichen Tischplatte und -böcke schnell zu trennen. So lässt er sich leicht versetzen.

Das Sofa *Float* und der Hocker *Drop* wurden vom Studio **Pauline Deltour** entworfen. Gemäß der beabsichtigten Wir-



Design-Think-Tank mit Baby: Pauline Deltour, Miriam Aust, Christian Erpenbeck, Simon Schlör (hi. Reihe v. links) Ana Relvão, Gerhardt Kellermann, Sebastian Amelung mit Baby Thea, Uwe Fischer, Leo Lübke

kung als Blickfang wurden für *Float* konstatierende Farben und Materialien, Hölzer und Stoffe eingesetzt. *Float* ist mehr als nur ein Sofa. Es ist eine Sitznische, mit leicht gepolsterter Außenschale, innen bestückt mit Sitz-, Seiten- und Rückenkissen, kombiniert mit Boxen und kleinen Arbeitsplatten, alles zusammen auf einem Rahmen mit Federholzleisten, der auf Holzbeinen stehend trotz Sitzkomfort Leichtigkeit vermittelt. Der stapelbare Hocker *Drop* wiederum, für den gebogene Stahlrohradien als Rahmen dienen, ist mit einem gepolsterten Kern ausgestattet. Mobil machen ihn Gleiter und Rollen und ein relativ niedriges Gesamtgewicht. In zwei verschiedenen Durchmessern ist er als Solositz- oder Mehrpersonensitz bzw. niedriger Tisch einsetzbar. Das Raumteilersystem *Chart* vom Münchner Studio **RelvãoKellermann** soll, so sagt das **Ana Relvão**, eher Kulisserie sein. Faktisch handelt es sich um ein individualisierbares System, dessen Konstanten zwei versetzt angeordnete gepolsterte Stellwände sind. Der Zwischenraum bietet gestaltbares Volumen für Holzregale, einen Schreibtisch oder eine Garderobe.

Das letzte im Cor-Lab entstandene Produkt heißt *Bond*, wurde entworfen vom Studio **Aust & Amelung** aus Kassel. „Die Formensprache von *Bond* ist graphisch und erinnert an Icons“, sagt **Miriam Aust**. *Bond* steht für eine ganze Familie filigraner Peripheriemöbel: ein rollbarer Servicewagen, ein höhenverstellbarer Einzelarbeitsstisch, ein zierlicher Beistelltisch und ein tieferer Coffeetable. Als Ablageflächen dienen lackierte oder furnierte MDF-Platten.

Cor präsentierte die oben beschriebenen Produkte in leuchtenden Farben. Vielleicht eines der ersten Zeichen dafür, dass die Tage des Grautrends gezählt sind.

Frank Stein ■